

Richtigstellungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 8: **Der Lehrer als Verteidiger des Kindes**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richtigstellungen

Im Aufsatz von Hans Egger «Lehren und Lernen im Sinne Martin Wagenscheins» in Heft 5/88 sind uns bei der Übertragung vom Manuskript zur Druckvorlage leider Ungenauigkeiten unterlaufen, die wir hier gerne berichtigen möchten.

Im Schema auf Seite 20 ist im rechten schmalen Feld besser so zu lesen:

| | |
|---|---|
| Von der inneren Vorstellung, der sprachlichen Form, der Formel (z. B. a^2) | zur Sache, realen Wiederherstellung (z. B. zeichnen und «erklären») |
|---|---|



Der vom Hausgrafiker gezeichnete Fallschirm auf Seite 25 könnte vielleicht als Aufforderung zu einem Perfektionismus an der Wandtafel missverstanden werden. Darum drucken wir hier gerne die vom Autor gezeichnete Vorlage ab. Hans Egger schreibt dazu: «Vielleicht bloss einen Anfang an der Wandtafel skizzieren; aber am Schluss zeigen wir uns alle entstandenen Lösungen, auch eine des Lehrers. Die Kinder wahrnehmen machen, dass auch beim Lehrer Probieren, Suchen nach Darstellungsmöglichkeiten ein *Werden* ist, ein Prozess».

Im selben Heft 5/88 auf Seite 6 ist in der Tabelle 1 zu Fritz Zauggs Aufsatz über «*Individualisierung und Gemeinschaftsbildung durch erfahrungsorientiertes Lernen*» zu korrigieren: In der zweiten Zeile gehört der Text der linken Spalte («– das soziale Verhalten») in die rechte Spalte und umgekehrt.

Wir bitten die Leserinnen und Leser, aber auch die Autoren um Entschuldigung!

Die Redaktion

